



Hospitation spanischer Lehrerinnen und Lehrer an deutschen Schulen

INFORMATIONSB L A T T

für die aufnehmenden Schulen in der Bundesrepublik Deutschland

1. Programmbeschreibung

In Zusammenarbeit mit dem *Organismo Autónomo de Programas Educativos Europeos (OA-PEE)* im Erziehungsministerium in Madrid führt der Pädagogische Austauschdienst ein zweiwöchiges Hospitationsprogramm – im Schuljahr 2009/10 vorerst als Pilotprogramm - für spanische Lehrkräfte durch. Dieser Aufenthalt hat zum Ziel,

- das Schulwesen des Gastlandes näher kennen zu lernen;
- durch den direkten persönlichen Kontakt zu den deutschen Kolleginnen und Kollegen E-Mail-Kontakte, Schüleraustausch und Schulpartnerschaften anzuregen oder zu vertiefen;
- gemeinsame pädagogische Projekte zu erarbeiten.

Gleichzeitig soll der Spanischunterricht an hiesigen Schulen durch die Anwesenheit einer Muttersprachlerin oder eines Muttersprachlers und authentischen Repräsentantin oder Repräsentanten für spanische Landeskunde, Geschichte, aktuelles Tagesgeschehen, Kultur etc. gefördert und Vorurteilen entgegengewirkt werden.

2. Spanischer Bewerberkreis

Bei den spanischen Bewerberinnen und Bewerbern handelt es sich um Lehrkräfte, die an einem *Instituto de Enseñanza Secundaria (IES)* oder einer *Escuela Oficial de Idiomas (EOI)* Deutsch als Fremdsprache unterrichten. Die *EOI* sind staatliche Fremdsprachenschulen, die nicht mit hiesigen Volkshochschulen vergleichbar sind.

3. Hospitationstermin

Dieser wird individuell zwischen der Gastschule und dem Hospitanten vereinbart. Im Pilotprogramm 2009/10 können die Schulbesuche im 2. Schulhalbjahr bzw. im ersten Halbjahr 2010 stattfinden.

4. Meldebogen und -termin

Deutsche Schulen, die an der Aufnahme einer spanischen Lehrkraft interessiert sind, können beim Pädagogischen Austauschdienst per E-Mail (elke.ebers@kmk.org) einen Meldebogen anfordern oder im Internet unter www.kmk-pad.org <http://www.kmk-pad.org/angebote-fuer-auslaendische-schueler-lehramtsstudierende-und-lehrkraefte/lehrkraefte-im-schuldienst/> abrufen. Der Meldebogen wird in dreifacher Ausfertigung **auf dem Dienstweg** im Allgemeinen **in der zweiten Oktoberhälfte bei den zuständigen Kultusministerien bzw. Senatsverwaltungen eingereicht**. Diese leiten die Bewerbung an den Pädagogischen Austauschdienst weiter.

Bestehende Schul-, Städte- oder Regionalpartnerschaften werden entsprechend der gemeldeten Bewerberinnen und Bewerber berücksichtigt.

Auf der o.a. Homepage <http://www.kmk-pad.org/de/lehrkraefte-im-schuldienst/> sind auch Informationen zum Pendant-Programm „Hospitation deutscher Lehrerinnen und Lehrer an spanischen Schulen“ zu finden, deren Termin ebenfalls individuell zwischen der deutschen Lehrkraft und der spanischen Gastschule festgelegt werden kann. Zwischen beiden Programmen besteht kein Junktim, eine gastgebende deutsche Schule muss keine Lehrkraft zur Hospitation nach Spanien entsenden. Selbstverständlich können im Rahmen beider Programme Gegenbesuche vereinbart werden, um die Zusammenarbeit zwischen den Schulen zu fördern.

5. Unterkunft und finanzielle Regelung

Die aufnehmenden Schulen werden gebeten, im Rahmen des Möglichen für die private Unterbringung der spanischen Lehrkräfte in Gastfamilien Sorge zu tragen, damit diese in ein deutsches Umfeld eintauchen und durch Familienanschluss einen Einblick in das deutsche Alltagsleben bekommen können. Eine Unterbringung in Hotels oder Pensionen sollte vermieden werden.

Die spanischen Lehrkräfte erhalten vom *OAPEE* einen Zuschuss zu den Reise- und Aufenthaltskosten, dessen Höhe dem Pädagogischen Austauschdienst nicht bekannt ist.

6. Kontaktaufnahme

Die Zuordnung der spanischen Interessentinnen und Interessenten zu den Gastschulen erfolgt durch den *OAPEE* anhand der Schul-Meldebogen, die vom Pädagogischen Austauschdienst an die spanische Seite weitergeleitet werden. Nach Abschluss der Vermittlung werden die

deutschen Gastschulen vom Pädagogischen Austauschdienst über die spanische Lehrkraft informiert, die im zweiten Schuljahr 2010 an dieser Schule hospitiert wird. Die Lehrkraft selbst wird gebeten, direkt mit der Schule / dem Ansprechpartner Kontakt aufzunehmen, um den Termin und sonstige Modalitäten abzusprechen.

7. Teilnahme am Schulunterricht und Schulalltag

Der Aufenthalt an der Gastschule sollte sich wie folgt gestalten:

- Vorstellung des Gastlehrers im Kollegium und in den Klassen;
- Gemeinsames Erstellen eines wöchentlichen Hospitationsplanes (ca. 20-24 Unterrichtsstunden) in Zusammenarbeit mit der betreuenden Lehrkraft und den Fachkollegen, wobei Wünsche des Gastlehrers im Rahmen des Möglichen berücksichtigt werden sollten; z.B.
 - Begleitung eines Kollegen, eines Schülers in der Oberstufe, Besuch einer Klasse jeweils an einem Tag;
 - Beteiligung an Planung, Durchführung und Reflexion einer Stunde bzw. einer Unterrichtsreihe;
- Tägliche, verpflichtende Teilnahme des Gastlehrers am Unterricht in der Gastschule in Form von Hospitationen und durch aktives Mitgestalten des Unterrichts z.B. in den Fächern Spanisch, Deutsch, Geschichte, Politik, Geographie, Sachkunde, Fremdsprachen;
- Planung von gemeinsamen Projekten, Austauschvorhaben etc.;
- ggf. Vermittlung von Hospitationsbesuchen an anderen Schulen zum Kennenlernen weiterer Schulformen;
- Teilnahme an Veranstaltungen außerhalb des Unterrichts (z.B. Lehrerkonferenzen, Lehrersport, Stammtisch);
- Erstellen von authentischen Unterrichtsmaterialien, die im Deutschunterricht an der Heimschule des Gastlehrers eingesetzt werden können (z.B. deutsche Schüler schreiben einen kurzen Text).

Selbstverständlich soll der Gast auch Gelegenheit erhalten, in verschiedenen Klassen oder in einem kleineren Kreis über seine Schule, seine Kultur und sein Land zu berichten. Es empfiehlt sich, dass ein Team von Kolleginnen und Kollegen sich um den Gast kümmert, ihm bei der Orientierung in der Schule zur Seite steht und ihm vorschlägt, welche Elemente des Schulalltags (und des Alltags) für ihn wichtig und interessant sein könnten.